

Gernsheim

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva		Summe Passiva	

Einwohner	9.550	Verwaltung			
Ortsteile	3	115,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	320	km	eigenes Straßennetz	62	
GrdSt B	250	2	Kindergärten mit	124	Plätzen
GwSt	360	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	33,3	1	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	20,7	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	1	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Ordentliche Erträge	50 bis 55					9.642	22.712	17.939	strenger Haushaltsausgleich ¹		ja	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						21.857	21.621				
Verwaltungsergebnis							856	-3.682	fiktiver Haushaltsausgleich ²		ja	nein
Finanzerträge	56,57						456	272				
Finanzaufwendungen	77						694	629	Haushaltssicherungskonzept ³		nein	ja
Finanzergebnis							-239	-357				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							617	-4.039	Freie Spitze ⁴		ja	nein
außerordentliche Erträge	59						10	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							10	0				
Jahresergebnis							627	-4.039				

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt									Kennziffern			
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						2.023	-2.091	Liquiditätsprobleme ⁵		nein	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-8.602	-1.186				
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.009	-684				
Cash-Flow							-5.570	-3.960				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						5.973	403				
Finanzmittelbestand 31.12.							403	-3.557				

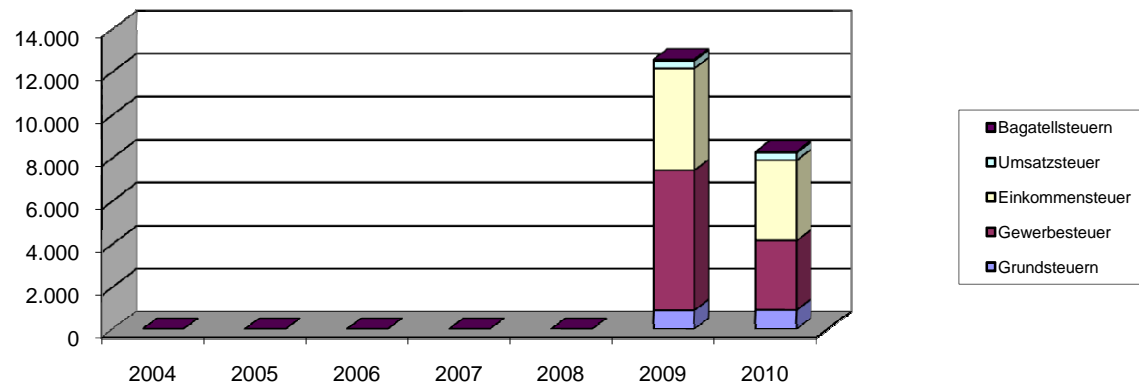
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Konto-Nr.	(KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
Einwohner						9.642	9.550	9.550						
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						22.712	17.939						
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-21,0%	Steuerquote ¹		55,4%	46,3%		
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						5.971	5.739	Zuwendungsquote ²		12,8%	15,0%		
Anteil an ordentlichen Erträgen									Gemeinschaftsteuerquote ³		40,5%	49,1%		
Erräge aus Zuweisungen	54						2.909	2.689	Gewerbsteuerquote ⁴		51,7%	38,8%		
davon vom Land	5401						1.347	1.068	Bagatellsteuerquote ⁵		0,4%	0,6%		
Steuereinnahmen	55						12.579	8.305						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-34,0%						
pro Kopf							1.317 €	870 €						
Einkommensteuer	5500						4.733	3.731						
Anteil an Steuereinnahmen							37,6%	44,9%						
Umsatzsteuer	5504						356	346						
Anteil an Steuereinnahmen							2,8%	4,2%						
Grundsteuer A	5551						56	54						
Anteil an Steuereinnahmen							0,4%	0,7%						
Grundsteuer B	5552						885	900						
Anteil an Steuereinnahmen							7,0%	10,8%						
Gewerbsteuer	5553						6.500	3.225						
Anteil an ordentl. Erträgen							28,6%	18,0%						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-50,4%						
Gewerbsteuer netto	5553./738010						5.290	2.598						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-50,9%						
pro Kopf							554 €	272 €						
Spielapparatesteuer	555912						26	25						
Hundsteuer	555920						23	24						
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0						

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					9.642	21.857	21.621					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-1,1%					
für Personal	62,63,64,65						5.884	5.932					
davon für Versorgung	644-646						264	271					
pro Kopf							616 €	621 €					
Personalbestand Kernhaushalt							116,21	114,96					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							5.884	5.932					
pro Kopf							616 €	621 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							116,21	114,96					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						6.356	6.818					
für Abschreibungen	66						2.209	2.407					
für Steuern	70,73,74						6.351	5.294					
davon GwSt-Umlage	738010						1.210	627					
davon Umlage an Gemeinden	7354						5.017	4.586					
für Zuweisungen	71						1.056	1.170					
für Transferleistungen	72						1	1					
für Zinsen	77						694	629					
Konsumaufwendungen *							16.200	16.956					
pro Kopf							1.696 €	1.776 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~6000	~6000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000
2010	~6000	~6000	~1000	~1000	~1000	~1000	~1000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					9.642	9.550	9.550	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					12.085	13.234	12.550	Dienstleistg. Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					7.013	7.987	7.640	EB Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					142	93	44	EK Eigenkapital
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem. gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					441	422	392	ges. gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
Summe					12.668	13.749	12.986	GwSt Gewerbesteuer
pro Kopf					1.313,84	1.439,69	1.359,79	ha Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					1.400	1.457	1.219	HH Haushalt
pro Kopf					145,20	152,57	127,64	inkl. inklusiv
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl. jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					1.400	1.457	1.219	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.4 Sonderrücklage								lfr. langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					3.964	3.792	3.968	Leistg. Leistungen
pro Kopf					411,12	397,07	415,50	öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								
1. Gesamtbetrag der Mittel					1.237	1.237	1.237	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord. ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					1.237	1.237	1.237	Personalaufw. Personalaufwand
pro Kopf					128,29	129,53	129,53	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm. Unternehmen
								verbd. verbundene
								wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich